

Werkes alle volkswirtschaftlichen Begriffe gefunden mit Ausnahme des »Krepostrechts«; doch das letztere sei unter dem Artikel »Recht der Krepost« aufzufinden gewesen. Einer der Verklagten erklärte, er finde im Lexikon eine Reihe von Fremdwörtern nicht, Premier, Pépinière usw.; Professor Wengorow führte aus, daß ein Konversationslexikon kein Fremdwörterbuch sei, auch kein russisches Wörterbuch; es handle sich bei ihm nicht um die Anzahl der Worte, sondern um die Fülle aller Zweige des Wissenswerten. So bestehe z. B. eins der berühmtesten Lexika, das Britische, nur aus einer beschränkten Anzahl von Worten.

Das Friedensrichterplenum erkannte alle Forderungen der Gesellschaft »Kultur« an und wies somit alle Vorwürfe über den angeblich geringen Wert der »Großen Enzyklopädie« zurück.

(Nach: »St. Petersburger Zeitung«.)

Doktoringenieur-Dissertationen an der Großherzoglichen Technischen Hochschule in Darmstadt im Sommerhalbjahr 1909. —

Hans Siemens, Darmstadt: »Der Reguliervorgang beim direkt gesteuerten hydrostatischen Turbinenregulator unter Berücksichtigung der Wirkung der Anschläge am Steuerventil«. (Verlag von Dingers Polytechnischem Journal, Berlin.)

Hans Jaeger, Dahlbruch i. W.: »Über Messungen an Turbinenkanälen«. (Druck von R. Oldenbourg, München.)

Richard Formhals, Barmen-Rittershausen: »Über Calciumsilicide und deren Aufnahmefähigkeit für Stickstoff«. (Brühlsche Universitäts-Buch- und Steindruckerei R. Lange, Gießen.)

Hans Köhres, Darmstadt: »Über Derivate des m-Brom-o-Amidobenzamids und m-Brom-o-Amidobenzhydrazids«. (Buchdruckerei L. Simon, Darmstadt.)

Anton Utard, Straßburg i. E.: »Die bei der Turbinenregulierung auftretenden sekundären Erscheinungen, bedingt durch die Massenträgheit des zufließenden Arbeitswassers«. (Verlag von Richard Diege, Berlin.)

Dr. phil. Gerhard Luther, Braunschweig: »Der deutsche Mühlenbau«. (Buchdruckerei Julius Krampe, Braunschweig.)

Ernst Mysz, Charlottenburg: »Beitrag zur Theorie des Druckversuchs«. (Universitäts-Buchdruckerei von Gustav Schade, Berlin.)

Robert Siegler, Darmstadt: »Ternäre Systeme«. (Buchdruckerei L. Simon, Darmstadt.)

Hermann Gewede, Darmstadt: »Über die Einwirkung von Strukturänderungen auf die physikalischen, insbesondere elektrischen Eigenschaften von Kupferdrähten und über die Struktur des Kupfers in seinen verschiedenen Behandlungsstadien«. (Druck von Max Schmerjow, Kirchhain N.-L.)

Otto Uhlig, Frankfurt a. M.: »Versuche zur Darstellung aromatischer Nitroverbindungen durch elektrolytische Reduktion mit Wechselstrom«. (Druck von Gebrüder Knauer, Frankfurt a. M.)

Hans Martens, Posen: »Grundlagen des Eisenbahnsignalwesens für den Betrieb mit Hochgeschwindigkeiten unter Berücksichtigung der Bremswirkung«. (E. W. Kreidel's Verlag, Wiesbaden.)

Hans Bogts, Berlin: »Das Mainzer Wohnhaus im 18. Jahrhundert«. Druck von Joh. Falk III. Söhne, Mainz.)

*** Entwurf des neuen französischen Zolltarifs. —** Die Papierzeitung gibt in ihrer Nr. 103 vom 26. Dezember 1909 eine Aufstellung für »Papier und Waren daraus« aus dem Entwurf des neuen französischen Zolltarifs und stellt den neuen Sätzen die alten gegenüber. Der Entwurf ist von der Abgeordnetenkammer angenommen und liegt zurzeit dem Senate vor. Es ist anzunehmen, daß er auch dort angenommen und am 1. April 1910 in Kraft treten wird. Der Zolltarif enthält für jede Ware einen »allgemeinen« und einen »Mindestsatz«. Da dem Deutschen Reich auf Grund des Frankfurter Friedens der Mindestsatz gebührt, so führt die Papierzeitung nur diesen an und setzt zum Vergleich den jetzigen Zoll daneben. Wir entnehmen dieser Aufstellung folgendes:

Nr. des Zolltarifs	Papier und Waren daraus	Mindestsatz	
		Neuer Zoll in Frs. für 100 kg netto	Jetziger Zoll
466	Bücher in französischer Sprache	frei	frei
466 bis.	desgl. in fremden oder toten Sprachen	frei	frei
467	Alben, einfach gebunden für Bilder	80	80
468	Zeitungen und Zeitschriften	frei	frei
469*)	Stiche, stichähnliche Drude, Photographavüren, Lichtdrude und dergl., Klebmarken, Photographien, Farbendrude, Abziehbilder auf Bogenpapier, Etiketten und Zeichnungen jeder Art, auch Gebetbücher, Kalender Geschäftsanzeigen und Einlagen für Photographie- und Sammelalben, ferner illustrierte Postkarten in einer einzigen Farbe (außer in Metallfarbe oder Handmalerei)		
	leichter als 350 g/qm, nicht gefirnißt	80	—
	desgl. gefirnißt	120	—
	351—700 g/qm schwer, nicht gefirnißt	50	—
	desgl. gefirnißt	70	—
	über 700 g/qm schwer, nicht gefirnißt	20	—
	desgl. gefirnißt	25	—
	in bunten Farben oder Metall gedruckt		
	350 g/qm und darunter schwer, nicht gefirnißt	200	—
	350 g/qm und darunter schwer, gefirnißt	225	—
	von 351—700 g/qm schwer, nicht gefirnißt	120	—
	von 351—700 g/qm schwer, gefirnißt	140	—
	über 700 g/qm schwer, nicht gefirnißt	60	—
	über 700 g/qm schwer, gefirnißt	75	—
469 bis.	Photographien ohne Kellame irgendwelcher Art (als Kellame werden nicht angesehen die Bezeichnung des Gegenstandes, der Name des Künstlers, des Museums oder des Verlegers)	frei	frei
	Anderer Photographien nach Tarif-Nr. 469 je nach Ausführung		
469 ter.	Photographien und dgl. in Bogen oder zerschnitten zu Karten, Speisefolgen und dgl., nach Nr. 469 je nach Ausführung		
469 quater.	Rollen oder Streifen für Kinetographen bedruckt	110	—
	lichtempfindlich	200	—
*) Jetzt werden Bilderdrude wie folgt verzollt:			
	schwarz, nicht gefirnißt	—	80
	„ gefirnißt	—	120
	schwarz, auf Pappe geklebt, nicht gefirnißt	—	20
	schwarz, auf Pappe geklebt, gefirnißt	—	25
	farbig oder in Gold, nicht gefirnißt	—	200
	„ „ „ „ gefirnißt	—	225
	farbig oder in Gold, auf Pappe geklebt, nicht gefirnißt	—	60
	farbig oder in Gold, auf Pappe geklebt, gefirnißt	—	75

*** Von der Universität Paris. —** Der Universitätsrat der Pariser Universität hielt gestern in der Sorbonne unter dem Vorsitz des Rektors Liard eine Versammlung ab, um verschiedene Geschäfte zu erledigen, und prüfte zunächst den Bericht, der jedes Jahr dem Unterrichtsminister erstattet wird und diesmal von Professor Camois, von der juristischen Fakultät, verfaßt ist. Sodann wurde über die Verteilung einer Summe von 30 000 Frs. beschlossen, die ein ungenannter Geber jedes Jahr der Universität zu Reisestipendien für den Aufenthalt und die Erweiterung der Kenntnisse junger französischer Professoren auf den Universitäten des Auslands zur Verfügung gestellt hat. Die Summe soll zu 10 Stipendien à 3000 Frs. verwendet werden, um welche sich auch Frauen bewerben können. Hierauf sprach der Rektor über das

